

Das Schriftgespräch – allgemeine Informationen für Teilnehmende¹

Juliane Wenke, Paula Mund und Anja Werner

unter Mitarbeit von Christiane Kuller, Sabine Schmolinsky und Lisa Maria Hofer

1. Allgemeine Information: Was ist das Schriftgespräch?

Das Schriftgespräch (SG) ist als eine rein schriftliche Form der Online-Kommunikation. Es ist neben dem Schriftdolmetschen (SD) ein für hörgeschädigte Personen barrierearmes alternatives Kommunikationsformat, da es ausschließlich schriftlich ohne Ton und ohne gleichzeitige Bilddarstellung stattfindet.

Darüberhinausgehend dient das Schriftgespräch als Übungs- und Erprobungsfeld der schriftlichen gemeinschaftlichen Kommunikation, in dem man auf Augenhöhe – also gleichrangig und im selben Modus – agiert. Das bedeutet, alle teilnehmenden Personen können *direkt im gleichen Tempo* miteinander kommunizieren. Das bedeutet allerdings auch, dass einige Personen durch dieses Format neue Barrieren erfahren können (Punkt 3.3).

Schriftgespräche finden in einem geteilten Dokument wie einem Etherpad statt. Sie können für verschiedene Kontexte je nach Bedarf angepasst und dementsprechend vorbereitet werden. Eine geschulte Moderation ist daher unbedingt notwendig.

Das Schriftgespräch ist insgesamt ein deutlich aktiveres Instrument als das Schriftdolmetschen², da alle Teilnehmenden nach klaren Regeln gleichberechtigt schreiben. Es wird nicht gesprochen, sondern ausschließlich geschrieben und gelesen. Im Grunde wird mit dem Gespräch selbst bereits auch ein Protokoll verfasst, das, wenn man möchte, auch erhalten bleiben kann. Alle für das Schriftgespräch autorisierten Personen haben für die Laufzeit des zum Schriftgespräch genutzten, geteilten Dokumentes (z.B. Etherpad, bei dem die Laufzeit bis zu einem Jahr betragen kann) jederzeit Zugriff auf das Gesprächsprotokoll. Hierzu sind entsprechende Einstellungen bei der Erstellung des verwendeten Tools, dem Etherpad, notwendig. Außerdem verlängert sich die Laufzeit je nach Aktivität im Dokument. Bei Inaktivität bleibt das Dokument bei entsprechender Einstellung bis zu 12 Monate erhalten. Man kann jederzeit an einer beliebigen Stelle neu einsetzen. Auch der Chat, der in einem Chatfenster neben dem Textfeld läuft, kann weiterhin nachgelesen werden. Der Chat lässt sich nachträglich allerdings nicht mehr ändern.

2. Die Regeln des Schriftgespräches:

Vorbereitung:

- Alle Teilnehmenden tragen bitte im Etherpad für Schriftgespräche oben (manchmal auch unten) rechts neben dem farbigen, viereckigen Button mit der Personengruppe ihren Klarnamen ein.

¹ Eine ausführlichere Handreichung ist auf unserer Webseite verfügbar.

² Zum Schriftdolmetschen siehe Handreichung Schriftdolmetschen KURZ.

- Legen Sie durch Klick auf den Farbkreis eine Schreibfarbe fest.
 - ➔ Die Farbe muss sich von der der anderen Teilnehmenden unterscheiden und gut kontrastiert sein für eine gute Lesbarkeit (das heißt, Sie sollten z.B. darauf achten, dass Sie nicht dunkelblau nutzen, wenn ein anderer Teilnehmer schwarz hat).

Ablauf und Durchführung:

- Beginn im Chatfeld mit der Begrüßung, über die sich alle Teilnehmenden als aktiv präsent anmelden.
- Die oben im Textfeld des Etherpad eingefügten Regeln durchlesen.
- Nacheinander schreiben.
- Anmelden der Wortmeldungen mit Kürzel „wm“ im Chatfenster.
- Nach Abschluss des Beitrags dann „fertig“ ins Chatfeld schreiben.
- Festlegen der Schreibreihenfolge durch die Moderation.
- Aufpassen, dass nichts versehentlich gelöscht wird.
 - ➔ Im Falle einer versehentlichen Löschung über den Chat Bescheid geben. Die technische Assistenz/Moderation wird den vorherigen Zustand wiederherstellen.
- Die Moderation weist ggfls. darauf hin, wo im Etherpad geschrieben wird, z.B. bei Punkt „xyz“ oder ab Zeile „123“.
- Wer den Überblick verliert oder kurzzeitig vom Etherpad abwesend ist, gibt bitte im Chatfeld Bescheid.

Hinweise:

Zu beachten ist, dass man im Schriftgespräch üblicherweise am Computer vor einem Textbildschirm sitzt. Man kann die anderen Teilnehmenden nicht sehen. Es werden alle relevanten Informationen ausschließlich schriftlich übermittelt. Das heißt auch, dass z.B. eine besondere Mimik oder der Tonfall wie beim gesprochenen Gespräch nicht sichtbar oder hörbar sind, womit ja auch Informationen „transportiert“ werden und die Gesprächsdynamik greifbar wird. Das heißt:

- ⇒ Wenn Sie mal nicht ansprechbar sind, bitte im Chat „kurz nicht am Platz“ bzw. „wieder da“ schreiben.
- ⇒ Wenn Sie etwas ironisch oder ernst meinen, bitte im Textfeld an entsprechender Stelle gegebenenfalls in Klammern dazuschreiben „(ironisch gemeint)“ oder „(ernst gemeint)“.

Zu beachten ist weiterhin, dass alles im Textfeld jederzeit geändert werden kann, wohingegen der Chat nicht mehr geändert oder gelöscht werden kann und für alle sichtbar bleibt.

3. Vorteile und Herausforderungen des Schriftgesprächs

3.1 Vorteile

- Es sind keine zusätzlichen Notizen notwendig, da das Schriftgespräch als Protokoll genutzt werden kann.

- Alle Teilnehmenden sind auf dem gleichen Wissensstand und kommunizieren in der gleichen Geschwindigkeit. Es finden keine Modalitäts- und Geschwindigkeitswechsel der Informationsübertragung wie beim Schriftdolmetschen statt.
- Es wird durch die festgelegte Struktur des Schriftgesprächs ein fokussierter Ablauf gegeben.
- Es besteht jederzeit die Möglichkeit, zu einem bereits diskutierten Punkt zurückzukehren und die ursprünglich gemachten Punkte zu erweitern oder auch zu korrigieren.
- Es kann auf Anweisung der Moderation hin gleichzeitig geschrieben werden.
- Man kann somit auch gleichzeitig an einem Dokument arbeiten. Durch die verschiedenen Schreibfarben ist das auch gut unterscheidbar. Man muss jedoch aufpassen, nichts versehentlich zu löschen.
- Ein Schriftgespräch kann auch unterwegs über ein Handy oder ein anderes mobiles technisches Gerät geführt werden, da nicht gesprochen wird.
 - ➔ Eine Stabile Internetverbindung ist dabei die Voraussetzung.
- Man kann jederzeit beim Schriftgespräch hinzukommen und alles nachlesen und (nach Vorabsprache) nachträglich kommentieren und korrigieren.

3.2 Entschleunigung von Diskussionen

- Eine Herausforderung besteht darin, dass ein langsamerer Ablauf als bei einem lautsprachlich geführten Gespräch gegeben ist.
- Quantitativ bleibt weniger Zeit zur Erläuterung inhaltlicher Fragen, dafür ist es aber strukturierter, intensiver und nachvollziehbarer.
- Es besteht ausreichend Denk- und Formulierungszeit.
- Es ist mehr Zeit zur Reflexion gegeben.
- Man kann zu früheren Diskussionspunkten *in deren genauem Wortlaut* zurückkehren.

3.3 Schriftgespräch als Barriere für einige Personengruppen

Neue Barrieren können für z.B. Nicht-Muttersprachlerinnen und -sprachler, Gebärdensprachlerinnen und -sprachler, Menschen mit LRS, Menschen mit Sehbeeinträchtigungen u.a. entstehen. Wichtig ist es daher, rechtzeitig vor dem Schriftgespräch entsprechende Lösungen zu suchen und bspw. verschiedene Gesprächsformate miteinander zu verbinden.

4. Besondere Arbeitsmethoden speziell für das Schriftgespräch

- Gleichzeitiges Schreiben im Etherpad ist möglich – Anweisung durch die Moderation (siehe Punkt 3.1.).
- Das Schriftgespräch ist gut nutzbar für kollaborative bzw. nicht-lineare Arbeitsweisen.
 - ➔ Die Koordination erfolgt über den Chat durch die moderierende Person.
- Wie sieht die kollaborative Arbeitsweise aus:
 - ➔ Vorab vorbereitete Aufgaben/Antworten können durch eingefügt werden.

- ➔ Diese Aufgabe wird zum gewünschten Zeitpunkt an der gewünschten Stelle eingefügt (wird von Moderation festgelegt).
- Es werden (praktische, asynchrone) Übungen in Gruppen durchgeführt, die dann gemeinsam ausgewertet werden.
- Bei verschiedenen Diskussionspunkten können diese, soweit fertig formuliert, schon für andere Teilnehmende zur Reaktion freigegeben werden, während die Person noch an einem anderen Punkt schreibt.

5. Bewusstsein schaffen für das Schriftgespräch und Fazit

- Das Schriftgespräch erweitert in hohem Maße die Möglichkeiten einer Teilhabe auf Augenhöhe für hörgeschädigte Menschen durch die alternative Kommunikationsform – und kann auch für andere Personengruppen hilfreich sein, z.B. für Personen mit Care-Aufgaben und dadurch bedingter eingeschränkter Aufmerksamkeit oder für Personen mit ADHS, die sich in reizarmen Umgebungen besser konzentrieren können.
- Schriftgespräche können auch als zeitlich begrenzte Arbeitssegmente in Online- und Präsenzveranstaltungen eingefügt werden. Dadurch ist eine breite Anwendbarkeit gegeben.
- Es erfordert Disziplin und Umstellung auf eine andere Gesprächstaktung.
- Quantitativ gesehen kann das Schriftgespräch nicht mit einem Gespräch in Lautsprache mithalten, qualitativ bietet es große Vorteile für alle Nutzenden, wenn die jeweils möglichen Barrieren in den Blick genommen und Lösungen gefunden worden sind.
- Bei guter Vorbereitung, Strukturierung und aktiver Moderation wirkt das Schriftgespräch sowohl sensibilisierend für die Notwendigkeiten alternativer Kommunikationsformate als auch nutzbringend nicht nur für eine kleine Gruppe von Personen mit besonderem Bedarf.